

## Werk

**Titel:** Magazin der neuern französischen Literatur; Magazin der neuern französischen Literatur

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionsschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556507851\_0001

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851\\_0001](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851_0001)

**LOG Id:** LOG\_0145

**LOG Titel:** L'homme de ma Connaissance, comédie

**LOG Typ:** message

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556507851

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556507851>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556507851>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

gung dieser Schrift für die Ausländer aufzusehen. Aber freylich müßte sie ohne alle Pralerey abgefaßt werden, denn sonst möchte sie die widrige Wirkung haben, daß man ihr keinen Glauben beymáße. Die Beantwortung unsers würdigen Herrn Abts Jerusalem ist bey weitem nicht hinlänglich, den Ausländern eine bessere Meinung von unserer Litteratur bezubringen. Aber es ist dem verdienstvollen Manne zu verzeihen, daß er nur sagte, was er wußte, oder was ihm sein Gedächtniß noch angab, weil er dazu aufgefordert worden war, und nicht aus eignem Antrieb geschrieben hatte.

Die französische Recension, von welcher ich vorhin rebete, und die sich in dem Journal Encyclopédique, im zweyten Theil des Monat Janners befindet, schließt sich auf folgende Art. „Friedrich II. wird ohne Zweifel eilen, dieser Prometheus in seinen Staaten selbst zu seyn; er wird als Regent sorgen, daß die Plane, die er als Privatmann entworfen hat, ausgeführt werden; seine Rathgebungen werden Gesetze seyn; und wir glauben gern, daß alle andere Fürsten des deutschen Reichs, welche den Nutzen derselben einsehen, diese Gesetze annehmen, oder wenigstens nachahmen werden.“

9.

L'homme de ma Connissance, comédie en 2 actes et en prose. Par M. Mercier. A Amsterdam et se trouve à Paris, chez la veuve Ballard et fils, 1780. Prix 1 liv. 4 sols.

Dieses Stück, welches noch auf keinem öffentlichen Theater gespielt worden, ist, wie wir aus dem Vorbericht sehen, eines von den ersten Werken des Verf. Es ist ehemals in verschiedenen Abschriften herumgegangen; aber man soll es nun als neu ansehen, weil es der Verf. sehr verändert hat. Es ist bloß auf einigen gesellschaftlichen Theatern gespielt worden.

Dieser l'homme de ma Connaisance ist eines von den abgeschmackten Originalen, deren Geschmack sich mit jeder Minute verändert. Er heißt Volanges. Wie er erscheint, so ist er noch in Celimenen verliebt; kaum aber erblickt er die Gebieterinn seines Freundes, Madame de Rossan, so wird er der Anbeter von dieser. Drauf erscheint Marton, das Kammermädchen, und auf einmal ist Volanges der Madame de Rossan, der Marton wegen, untreu. Endlich erklärt er sich gar für die Tante der Madame de Rossan, die, wie sie ihn selbst drauf aufmerksam macht, schon funfzig Jahre auf den Rücken hat. Bey der Entwicklung bekennt Volanges seinen Leichtsin, den er nicht überwinden kann; er bittet die Madame de Rossan, ihn zu entschuldigen, und seinem Freunde die Hand zu geben. Marton aber bekömmt ein Heyrathsgut, damit sie den Frontin, seinen Bedienten, heyrathen kann. — Die Einförmigkeit des Inhalts läßt errathen, daß das Stück nicht vorzüglich seyn kann.



## III.

## Uebersetzungen.

## I.

Les nouvelles decouvertes des Russes entre l'Asie et l'Amerique, avec l'histoire de la conquête de Siberie et du commerce de Russes et des Chinois. Ouvrage traduit de l'anglois de M. Coxe. A Paris, Hôtel de Thou, rue des Poiteoins, 1781 in 4. de 314 pag. Prix 9 liv. en feuilles, 9 liv. 10 sols, br.

**H**err Coxe hat während seines Aufenthalts zu Petersburg alles zu sammeln gesucht, was die Schifffahrt, die Lage, und den Handel der Inseln, die Kamtschatka gegen